

- Infoblatt -

*Der letzte Diktator*

- ✓ *Der letzte Diktator* ist ein Planspiel für die **Jahrgangstufen 9 bis 12**.
- ✓ Durch das Planspiel wird einerseits ein Bewusstsein für politische Konflikte und gesellschaftliche Umbruchprozesse vermittelt. Andererseits erlernen die SchülerInnen Grundelemente politischen (Ver-)Handelns.
- ✓ Das Planspiel dauert **drei Zeitstunden**. Optional ist eine moderierte Nachbereitung von einer zusätzliche Zeitstunde möglich.
- ✓ Die Durchführung des Planspiels ist **kostenlos für die Schulen und bedarf keiner weiteren Vorbereitung für die Lehrer\*innen**.

### Das Spiel

Schauplatz des Planspiels ist das fiktive Land Revelien, in dem seit 30 Jahren ein Diktator herrscht. Korruption, eine schwache Wirtschaft, hohe Jugendarbeitslosigkeit und eine harsche Unterdrückung jedweden Widerstandes haben soziale Spannungen und zunehmender Unzufriedenheit in weiten Teilen der Bevölkerung geführt. Einige Akteure im Land möchten, dass der Diktator an der Macht bleibt, andere Akteure, vor allem junge Menschen, wollen die Revolution. Gerade haben Wahlen stattgefunden, die den amtierenden „Präsidenten“ mit großer Mehrheit bestätigen. Die Jugendbewegung zweifelt das Wahlergebnis jedoch an und versammelt sich auf dem großen Platz vor dem Parlament. Sie fordert eine Neuauszählung der Wahlzettel und kündigt an, den Platz erst dann zu räumen, wenn die Stimmzettel noch einmal ausgezählt wurden. In einem längeren Prozess versucht nun die Opposition, so viele Menschen wie möglich auf den Platz und damit das Regime zu Zugeständnissen bzw. zum Aufgeben zu bewegen. Die Regierung ihrerseits versucht mit verschiedenen Mitteln, den Platz zu räumen und die Opposition zu unterdrücken. Die Schüler\*innen nehmen die Rollen von einer von fünf Akteursgruppen ein. Am Ende des Planspiels wird über einen Vorschlag der Regierung verhandelt und abgestimmt.

### Lernziele

Die Schüler\*innen entwickeln ein Bewusstsein über politische Konflikte und gesellschaftliche Umbruchprozesse. Indem sie strategische Argumente für ihre Interessen entwickeln und Bündnisse mit Gleichgesinnten eingehen, lernen sie darüber hinaus, ihre eigene Position mit inhaltlichen Argumenten zu stützen und anderen aktiv zuzuhören. Dadurch erlernen die Schüler\*innen Grundsätze der Verhandlungskunst als zentrales Mittel der friedlichen Konfliktbewältigung.

### Ablauf

- ✓ Einführung, Rollenverteilung, Lesen der Handouts
- ✓ Beratung innerhalb der fünf Akteursgruppen
- ✓ Es folgt ein längerer Prozess, in dem die beiden konkurrierenden Interessenlager, Jugendbewegung und Regierung, mit unterschiedlichen Mitteln versuchen, ihre Interessen durchzusetzen. Jede Aktion der Jugendbewegung (z. B. Hackerangriff, Streik, Parlament stürmen) hat eine Reaktion der Regierung (z. B. Polizeieinsatz, Medienkampagne, Militäreinsatz) zur Folge. Insgesamt können beide Lager je vier Aktionen bzw. Reaktionen umsetzen, um das Regime zu stürzen bzw. die Jugendbewegung zu zerschlagen.
- ✓ Regierung erarbeitet einen Kompromissvorschlag
- ✓ Verhandlung und Abstimmung über den Kompromissvorschlag
- ✓ Nachbereitung

### Ansprechpartnerin, Organisatorisches

Bei Interesse an der Durchführung von *Der letzte Diktator* ist die entsprechende Schule oder Institution hiermit herzlich eingeladen, Frau Katharina Plutta Frau Katharina Plutta, [katharina.plutta@gmail.com](mailto:katharina.plutta@gmail.com), +49 (0) 163 7664 763 zu kontaktieren und weitere Informationen einzuholen. Das Planspiel bedarf einer Vorbereitung von ca. 3 Wochen und kann dann ohne weitere zusätzliche Vorbereitung der Schule bzw. Lehrer\*in innerhalb von 4 (bzw. 5) Schulstunden durchgeführt werden. Das Planspiel wird jeweils von zwei planspiel-erfahrenen Teamer\*innen aus dem pädagogischen Bereich durchgeführt.

### Wer hat's erfunden?

Entwickelt und erprobt wurde das Planspiel von dem Verein En Paz e.V. ([www.en-paz.de](http://www.en-paz.de)) in Zusammenarbeit mit den auf Planspiele spezialisierten Vereinen planpolitik e.V. und CRISP e.V. En Paz bietet Friedensbildung an Schulen an, die Spaß macht. Friedlich kommunizieren und verhandeln lernen anhand von aktuellen Themen. Selbst machen statt bloß darüber zu lesen.